

LEICHTLESEN

HINTERGRUNDINFOS

- Vorreiterin war die ‚Plain Language‘. Ziel war, wissenschaftliche Artikel ALLEN zugänglich zu machen, Barrierefreiheit war dabei noch kein Thema.
- Es gibt ein EU-weites Regelwerk, welches von Inclusion Europe definiert wurde: <https://easy-to-read.eu> – wenn man sich an das Regelwerk hält, kann man das blaue Logo verwenden, um die entsprechenden Texte zu kennzeichnen.
- Rechtlich gesehen steht in der UN-Konvention, dass Menschen mit Behinderungen das Recht darauf haben, dass Informationen barrierefrei zugänglich sind. Das ist aber sehr vage beschrieben.
- Es gibt unterschiedliche Niveaus von leichter Sprache. Es gibt leichte (A1 und A2) und einfache (B1 → geeignet für DaF) Sprache.



A1: Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen (zB wo sie wohnen, was für Leute sie kennen, was für Dinge sie haben) und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die GesprächspartnerInnen langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.

A2: Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (zB Informationen zur Person und Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

B1: Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit, usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

WAS IST LEICHTE SPRACHE?

- Eine vereinfachte Form des Deutschen – Wortschatz und Grammatik sind reduziert, eigene Regeln für Zeichensetzung und zum Teil auch für Formatierung.
- Leichte Sprache ermöglicht einer besonders großen Gruppe von Menschen, die eine geringe Lesefähigkeit besitzen, Zugang zu Informationen.
- Zielgruppe: Menschen mit Lernschwierigkeiten, DaF (NICHT zum Spracherwerb), Menschen mit Lese- und Schreibschwäche, demenziell erkrankte SeniorInnen, alle weiteren Personen, die davon profitieren.

REGELN

A1 (Menschen mit Lernschwierigkeiten)

Menschen-Rechte

Die Rechte für alle Menschen heißen:

Menschen-Rechte.

Die Menschen-Rechte sind für alle Menschen gleich.

Die Menschen-Rechte gibt es auf der ganzen Welt.

Formatierung:

- Arial
- linksbündig
- mind. 14pt Schriftgröße
- 1,5 Zeilenabstand
- Ziffern verwenden
- pro Gedanke eine Zeile

Weiters zu beachten:

- Nur das Allerwichtigste vom Text verwenden und ein Bild, das zum Text passt.
- Ohne Zwischenüberschriften.
- Ein Gedanke pro Satz.
- Keine Anführungszeichen.
- Schwierige Satzzeichen aussparen.
- Bei der Bindung/beim Papier kann man ebenfalls aufpassen (zB dass man leicht umblättern kann).
- Aktiv schreiben.
- Kein Konjunktiv. Kein Genetiv.
- Persönliche Anrede.
- Wortwiederholungen.
- Keine Fremdwörter verwenden. Falls nötig, so angeben: „Peer ist ein englisches Wort. Es wird so ausgesprochen: Pia. Auf Deutsch heißt das Kollege oder Kollegin.“
- Lange Wörter durch Bindestrich oder durch Punkt trennen und danach klein weiter schreiben: zB *Menschen.rechte*.

A2 (Menschen mit Lernschwierigkeiten)

Menschen-Rechte

Alle Menschen sind verschieden.

Aber alle Menschen sind gleich viel wert.

Die Rechte für alle Menschen heißen: Menschen-Rechte.

Jeder Mensch hat diese Rechte.

Die Menschen-Rechte sind für alle Menschen

auf der ganzen Welt gleich.

Formatierung:

- Arial
- linksbündig
- mind. 13pt Schriftgröße
- 1,5 Zeilenabstand
- Ziffern verwenden
- pro Gedanke eine Zeile – max. zwei Gedanken pro Zeile

Weiters zu beachten:

- Größter Unterschied zu A1 = Inhalt und ein wenig die Formatierung! Ansonsten sehr sehr ähnlich!
- Nur das Wichtigste vom Text.
- Keine Anführungszeichen.
- Schwierige Satzzeichen aussparen.
- Bei der Bindung/beim Papier kann man ebenfalls aufpassen (zB dass man leicht umblättern kann).
- Ein bis zwei Gedanken pro Satz.
- Aktiv schreiben.
- Kein Konjunktiv. Kein Genetiv.
- Persönliche Anrede.
- Wortwiederholungen.
- Keine Fremdwörter, wenn möglich.
- Lange Wörter durch Bindestrich oder durch Punkt trennen und danach klein weiter schreiben.

B1 (DaF – Deutsch als Fremdsprache: „man macht den Text lockerer und einfacher“, hält sich aber an die Grammatik)

Menschenrechte

Die Menschenrechte sind für alle Menschen auf der ganzen Welt gleich. Es ist zum Beispiel egal, woher eine Person kommt oder welches Geschlecht sie hat. Auch wenn Menschen keinen Pass haben, gelten für sie die Menschenrechte.

Die Menschenrechte beinhalten dreißig Artikel, die beschreiben, welche Rechte jeder Mensch hat. Artikel drei der Menschenrechte sagt zum Beispiel: Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.

Die dreißig Artikel werden auch Grundrechte genannt. Der 10. Dezember ist der Internationale Tag der Menschenrechte.

Formatierung:

- Arial
- Blocksatz möglich
- 12pt Schriftgröße
- 1,2 Zeilenabstand
- Ziffern verwenden
- Zeilenumbruch, wie in der Standardsprache

Weiters zu beachten:

- Das Wichtigste vom Text plus Zusatzinformationen.
- Mehrere Gedanken können in einem Satz zusammengefasst werden.
- Aktiv.
- Kein Konjunktiv.
- Wortwiederholungen verwenden.
- Fremdwörter können verwendet werden.
- Binnen-I möglich.

WIE ENTSTEHT EIN TEXT IN LEICHTER SPRACHE?

- Vereinbarung des Sprachniveaus mit AuftraggeberIn.
- Definieren der Zielgruppe (Wörter haben unterschiedliche Bedeutungen – aufpassen bei Übersetzung. Es ist daher auch enorm wichtig zu wissen, wer die Zielgruppe ist, als für wen der Text ist! Auch für die verwendeten Beispiele wichtig.)
- Korrekturschleife
- moderierte Prüfgruppe (3-4 Personen aus der Zielgruppe; sie sind ExpertInnen in eigener Sache und werden dafür bezahlt; dienen der Qualitätssicherung!)
- Änderungen der Prüfgruppe einarbeiten

WEITERE WICHTIGE INPUTS:

- Leichte Sprache ersetzt keine Standardsprache und ist ein spezielles Angebot für bestimmte Zielgruppen.
- Sie ist nicht leicht und sie ist keine Kindersprache.
- Menschen mit Lernschwierigkeiten sprechen nicht zwingend in leichter Sprache.
- Die ÜbersetzerInnen greifen auch in die Informationsstruktur des Textes ein.
- Screenreader arbeiten für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen. Hier wäre es gut, wenn man bei Website-Texten auf eine gute Formatierung achtet, wenig Tabulatoren und kein Binnen-I verwendet.
- Beispiele aus jeweiliger Lebenswelt bringen.
- Es gibt Literatur, die in leichte Sprache übertragen wird und Literatur, die in leichter Sprache geschrieben wird.
- Texte übersetzen und anhand von Fragestellungen bearbeiten (W-Fragen, roter Faden ist wichtig)
- Wörterbuch im Anhang: Schwierige Wörter/Fremdwörter, die Erklärungen benötigen, werden unterstrichen und im Anhang genau erklärt